

Schüler lernen Pflege in Praxis kennen

Regelmäßige Besuche in vier Einrichtungen

Von David Hartmann

HASELÜNNE Zum Start des neuen Schulhalbjahres kooperiert die Bödiker-Oberschule mit Sozial- und Pflegeeinrichtungen aus der Stadt Haselünne. Jetzt wurden die endgültigen Absichtserklärungen unterschrieben.

Zusammen mit der Kurzzeitpflege des DRK, dem Alten- und Pflegeheim St. Ursula sowie der Tagespflegeeinrichtungen St. Elisabeth und St. Angela findet die Kooperation der Bödiker-Oberschule statt. Im Rahmen des Profils Gesundheit und Soziales können die Schüler mit Beginn des nächsten Halbjahres einen frühzeitigen Einblick in das Berufsfeld der Pflege bekommen.

Schulleiter Thorsten Giertz ist glücklich über die Zusammenarbeit. „Mit dieser Kooperation unterstreichen wir unseren Schulleitsatz: Schule mittendrin. Wir als Schule wollen mit unseren Schülern mitten im öffentlichen Leben stehen und daran teilnehmen.“ Mit der Partnerschaft sei ein weiterer wichtiger Schritt zur „Schule mittendrin“ gemacht worden. „Das Sozialwesen ist im normalen Unterricht schwierig zu zeigen. Durch die praktische Erprobung sind wir in der Lage, unseren Schülern ein weiteres Berufsfeld nahezubringen“, erklärt Giertz weiter.

Insgesamt 14 Schüler der Oberschule werden bei den vier Haselünner Pflege- und Betreuungsdiensten zum Einsatz kommen. „Oberste Priorität für uns ist es, Berüh-



Über die neue Kooperation freuen sich (von links): Gabriele Kuhl, Maria Loddeke, Sabine Ahaus und Ulrike Nörtker sowie die Koordinatorinnen Sabine Warzeska, Ellen Kamphus und Schulleiter Thorsten Giertz.

Foto: David Hartmann

rungsängste abzubauen und mögliche Vorurteile in der Pflege zu beseitigen“, sind sich die Koordinatorinnen Sabine Warzeska und Ellen Kamphus einig. Für die Schüler gestaltet sich die praktische Erprobung bei dem jeweiligen Pflege- und Betreuungsdienst wie folgt: „Das Profil Gesundheit und Soziales findet jeden Donnerstag

„Schüler sollen frühzeitig Einblick ins Berufsfeld bekommen“

**Gabriele Kuhl, St. Ursula
Alten- und Pflegeheim**

für zwei Schulstunden statt. An drei Donnerstagen im Monat gehen unserer Schüler zu ihrer eingeteilten Station, den übrigen Donnerstag nutzen wir zur Reflexion der Erlebnisse“, berichtet Sabine Warzeska.

Es sei wichtig, mit den Schülern offen über die Erlebnisse zu sprechen, damit sie besser verarbeitet werden können. Auf Seite der Pflege- und Betreuungsdienste ist

man sehr froh über die zustande gekommene Zusammenarbeit.

„Wichtig ist es, einen frühzeitigen Einblick in unser Berufsfeld zu bekommen. Wir wollen zeigen, wie bereichernd der Beruf sein kann“, sagt Gabriele Kuhl vom Alten- und Pflegeheim St. Ursula. Die Schüler würden vor neue Herausforderungen gestellt.

„Zum einen wollen wir Begeisterung schaffen, aber ebenso auch Grenzerfahrungen, um einen authentischen Eindruck des jeweiligen Berufes zu vermitteln“, merkt Sabine Ahaus von der Tagespflege St. Elisabeth an. Maria Loddeke von der Tagespflege St. Angela und Ulrike Nörtker von der DRK-Kurzzeitpflege freuen sich auf die neuen Kontakte. „Wir wollen die Schüler unterstützen und helfen, die neuen Erfahrungen zu verarbeiten.“ Ziel aller Beteiligten ist es, das Projekt dauerhaft durchzusetzen und „immer mehr Schüler mit einzubeziehen“, sagt Schulleiter Thorsten Giertz.